

Calwer Wochenblatt

№ 75.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Schlesungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserionspreis 10 Hg. pro Zeile für Stadt und Bezirksbote; außer Bezirk 12 Hg.

Samstag, den 14. Mai 1904.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel. RM. 1.10 incl. Träger. Vierteljähr. Postgebühre ohne Beleg. f. d. Orts- u. Nachbarortverteiler 1 RM., f. d. sonst. Verteiler RM. 1.10, Beleggeld 20 Hg.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Erlaß an die Ortspolizeibehörden, betreffend die Verzeichnisse über acwerbliche Betriebe, welche der Gewerbeaufsicht unterstehen.

Die Ortspolizeibehörden werden gemäß Erlaß des Kgl. Ministeriums des Innern vom 27. Dezember 1902 (Min.-Amtsblatt 1903 S. 1) aufgefordert, die ihnen zugegangenen Verzeichnisse über **Bäckereien und Konditoreien**, sowie über **Gast- und Schankwirtschaften**, welche der Gewerbeaufsicht unterstehen, auf den neuesten Stand ergänzt bezw. Fehlanzeigen bis spätestens **20. Mai d. J.** hierher vorzulegen.

Ferner sind, falls seit Januar 1903 in einer Gemeinde **Kohhaarspinnereien**, **Haar- und Borstenzurichtereien** oder **Bürsten- u. Pinselmachereien** entstanden sind, Verzeichnisse nach §. III der genannten Min.-Verf. bis zum **15. ds. Mts.** einzulenden.

Desgleichen haben die Ortspolizeibehörden hierher zu berichten, wenn seit der letzten Berichterstattung **Steindruck- oder Steinhauereibetriebe**, die unter §. IV der genannten Min.-Verfügung fallen, in der Gemeinde neu entstanden sind.

Calw, 12. Mai 1904.

K. Oberamt.
Amtm. Rippmann.

Bekanntmachung, betr. die Aufnahme in die Gartenbauerschule zu Hohenheim.

Auf den 1. Oktober d. J. können in die mit der hiesigen Anstalt verbundene Gartenbauerschule wieder 12 Jüglinge eintreten.

Zweck dieser Anstalt ist, junge Männer mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaus bekannt zu machen.

Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr und zwar unter folgenden Bedingungen:

- 1) die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben und das württembergische Staatsbürgerrecht besitzen,
- 2) vollkommen gesund und körperlich erstarft sein, um die bei dem Gärtnereibetrieb vorkommenden Arbeiten anhaltend ausführen zu können,
- 3) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Befähigung zur Auffassung von gemeinverständlichen Lehrvorträgen haben.

Hierüber müssen sie sich bei der Aufnahmegprüfung ausweisen.

Borzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme werden solche Bewerber finden, welche eine Lehrzeit in einer Gärtnerei erstanden oder sich sonst mit Garten- oder Weinbau beschäftigt oder eine Ackerbauerschule durchgemacht haben und hierüber die erforderlichen Ausweise vorlegen.

Von denjenigen Bewerbern, welche die Aufnahmegprüfung bestanden haben, werden die 6 besten und bedürftigsten als ordentliche Schüler, die folgenden 6 als außerordentliche aufgenommen.

Kost und Wohnung erhalten die Schüler frei, die ordentlichen auch den Unterricht, während die außerordentlichen hierfür ein Lehrgeld von 70 M. zu entrichten haben. Dagegen haben sämtliche Schüler alle in der Schule und beim Gartenbau vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs vollständig mitzumachen. Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach

Umständen bis zu 6 Gartenbauschüler, welche sich beim unmittelbar vorausgegangenen Jahreskurs durch Strebhaftigkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein zweites Jahr in der Schule verbleiben können, wobei sie Kost, Wohnung und Unterricht gegen ihre Arbeit, unter Umständen auch noch einigen Tagelohn erhalten können.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Darlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anschluß einer Geburtsurkunde, eines Impfscheins, eines ärztlichen Zeugnisses über den Gesundheitszustand, gemeinverständlicher Zeugnisse über Heimatrecht, Präbikat und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters beziehungsweise Vormunds, auch, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweisung ihres Militärverhältnisses, sich spätestens bis

Samstag, den 25. Juni d. J., schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden und sich sodann, wenn sie nicht durch besonderen Erlaß vorher zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmegprüfung am

Montag, den 4. Juli d. J., vormittags 7 Uhr,

Hohenheim, 5. Mai 1904.

K. Anstaltsdirektion.
Strebel.

Die Herren Ortsversteher und Verwaltungsaufwarte

werden an Vorlage der Etats pro 1904/05 erianert.
Calw, 11. Mai 1904.

K. Oberamt.
Boelter.

Aushebung 1904.

Bezüglich des Aushebungs-Geschäfts wird folgendes bekannt gemacht:

1. Dasselbe findet am **Samstag, 23. Mai, vorm. 8 Uhr**, und am **Montag, 30. Mai, vorm. 8 Uhr**, auf dem Rathaus in Calw statt.

2. Am ersten Tage kommen die Reklamierten, die für bauernd untauglich erklärten, die zum Landsturm und zur Ersatzreserve vorgeschlagenen, am zweiten Tage die tauglichen Militärpflichtigen zur Vorstellung. (Diejenigen, welche bei der Musterung zurückgestellt worden sind, haben nicht zu erscheinen.)

Den Ortsvorstehern werden spezielle Vorladungsbogen zugehen.

Zu spätes Erscheinen ohne genügende Entschuldigung hat unächtsächlich **Verstrafung** zur Folge.

3. Etwaige Gesuche um **Zurückstellung** oder **Befreiung von der Aushebung**, soweit der Grund hiezu erst nach der Musterung entstanden ist, wären in **aller Fälle** schriftlich einzureichen; nach der Aushebung würden keine mehr angenommen werden, es wäre denn, daß die Gründe für das Gesuch erst nach der Aushebung eingetreten wären.

4. Gesuche um Zuteilung zum **Train** mit kurzer Dienstzeit Familienverhältnisse halber **dürfen nicht vorgebracht werden**.

5. Die Ortsvorsteher haben darauf hinzuwirken, daß die Militärpflichtigen mit **reingewaschenem Körper und reiner Wäsche** erscheinen. Diejenigen, welche an Schwerhörigkeit zu leiden behaupten, haben das Innere der Ohren

gründlich zu reinigen, um eine Untersuchung zu ermöglichen.

6. Die Militärpflichtigen sind darauf aufmerksam zu machen, daß jeder Versuch zur Täuschung in Beziehung auf geistige oder körperliche Gebrechen gerichtlich bestraft wird, daß die Entscheidungen endgültig sind, und daß jeder in den Grundlisten des Bezirks enthaltene Militärpflichtige berechtigt ist, im Aushebungstermin zu erscheinen und etwaige Anliegen vorzutragen.

7. **Ortskundige Fehler der Pflichtigen, wie geistige Beschränktheit, epileptische Anfälle u. s. f. müssen unbedingt vor der Aushebung** zur Kenntnis des Oberamts gebracht werden. Bei **Schwerhörigen, Nervenleidenden, Stotterern, Geisteskranken oder Taubstummen** verlangt die K. Obererzstammkommission Vorlage von **ärztlichen Zeugnissen**. Dieselben sind, soweit noch nicht geschehen, mit den **Vorladungen hierher einzusenden**.

8. Militärpflichtige, welche sich auswärts aufhalten, dürfen nicht von anderen Bezirken hierher zur Aushebung berufen, müssen vielmehr belehrt werden, daß sie sich am **Orte ihres Aufenthalts** zur Stammmrolle anzumelden und zur **Aushebung zu stellen haben**.

Die Ortsvorsteher werden dafür verantwortlich gemacht, daß keine **Scheinverzierungen** vorkommen. Bei denjenigen, welche vor der Aushebung sich wieder nach Hause begeben, ist sich daher zu vergewissern, ob sie nicht in der Absicht gekommen sind, um an der Aushebung teilzunehmen und hernach wieder an ihren früheren Ort zurückzukehren. In **Ausstandsfällen** ist sofort dem **Oberamt Anzeige** zu erstatten. Bei jeder **einzelnen Anmeldung** ist von jetzt ab zu berichten, ob nicht eine **Scheinverziehung** vorliegt.

9. Die Ortsvorsteher haben bei der Aushebung nicht zu erscheinen.

10. Die **Stammmrollen** pro 1881/1901, 1882/1902, 1883/1903 u. 1884/1904 sind längstens bis zum **20. Mai d. J. dem Oberamt einzusenden**. Da dieselben von dem Herrn Zivilvorstehenden der K. Obererzstammkommission einer Durchsicht unterworfen werden, so erwartet das Oberamt, daß diese Listen vollständig geführt, insbesondere sämtliche Beurteilungen richtig gegeben und **sämtliche Strafen** verzeichnet sind.

Sollten seit der legitimalen Einsegnung der Stammmrollen **Strafen** gegen Militärpflichtige erkannt worden sein, so wären diese in einem **besonderen Bericht** anzuzeigen.

11. Bei der Vorladung sind die Militärpflichtigen auch zu **ermahnen**, sich bei der Aushebung auf der Straße und in den Häusern **ruhig zu verhalten**.

Calw, 13. Mai 1904.

K. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

** Calw. Am Mittwoch abend gab die Concordia Calw im Dreißchen Saale ein schönes Konzert, das auch gut besucht war. Am den Zuhörern eine angenehme Abwechslung zu bieten, zog der Verein zwei tüchtige musikalische Kräfte aus Stuttgart bei, Konzertfängerin Frä. Martha Weber und K. Kammermusikus Hr. Rud. Berthold. Der Verein wählte für seine Vorträge zwei der für das nächstem in Liebenzell statt-

findende Sängerkunst vorgeschriebene Massenhör- und sein Preislied. Der Einleitungchor „Ein Mann, ein Wort“ klang in den oberen Lagen etwas hart, wurde aber im übrigen mit richtiger Auffassung frisch vorgetragen. Sehr ansprechend war das altbekannte Volkslied „Drei Älten“ und in dem Chor „Unter dem Lindenbaum“ kamen die Mittelstimmen sehr schön zur Geltung. Der Wengert'sche Chor „Tafelrunde“ wurde mit großem Effekt vorgetragen und verriet als Preislied die pikanteste Einstudierung und Durcharbeitung. Zwischen den einzelnen Chören traten Frl. Weber und Hr. Berthold auf. Jene sang mit frischer, klarer Stimme; Tonumfang und technische Schulung der Sängerin fanden allgemeine Bewunderung. Mit dem Lied „Ich muß noch einmal singen“ erntete sie stürmischen Beifall. Nicht weniger glänzend waren die Leistungen des Hrn. Kammermusiklers Berthold auf dem Cello. In der „Träumerei“ kam so recht das seelenvolle Spiel des Künstlers zur Geltung, während man im „Tarantella“ mehr seine technische Fertigkeit auf dem Instrument bewundern mußte. Hr. Inspektor Kaufmann hatte die Klavierbegleitung übernommen und zeigte hierin wiederholt seine Meisterschaft. Hrn. Berthold wurde während des Konzerts ein Lorbeerfranz und Frl. Weber ein prächtiges Bouquet überreicht. Mit Stolz und Genugtuung kann die Concordia auf das wohlgelungene Konzert zurückblicken. Ein gemütliches Tanzkränzchen für die Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen schloß sich an das Konzert an.

Calw. Betreff der auf Station Teinach verunglückten Frau Haffa weiß der „Schwarzwälder Bote“ zu berichten, daß ihr Mann für sie in Basel ein Versicherungsfärtchen gekauft habe, wodurch ihr nun eine Entschädigung von 5000 M. zukommen werde. Betreffendes Färtchen findet sich aber nicht bei der Frau vor und damit gehen natürlich auch die Ansprüche an die Versicherungsgesellschaft verloren. Schuhmacher Haffa ist Württemberger und stammt aus Nieheim D. Tutlingen.

Stammheim. (Gsbdt.) Am vergangenen Dienstag vollzog sich die Ablösung der Postverbindung Calw—Stammheim—Dedenpfronn und tags darauf die Verbindung Dedenpfronn—Gültlingen—Wildberg. Nur schweren Herzens konnte sich der in kurzer Zeit schon so beliebt gewordene Postbote Köhler von Calw und

seinen zahlreich gewonnenen Freunden trennen und gewiß ist diese Aufgabe ein Bild von der Stimmung aller Beteiligten aus den Gemeinden Dedenpfronn und Stammheim. Es will einem nicht gefallen, daß Dedenpfronn seine Postverbindung mit der Oberamtsstadt verloren hat. Desto mehr gönnen wir dem abgelegenen Dachtel, daß es nunmehr mit Gehlingen, Stammheim und Calw in regerer Verkehr tritt. Möge sich die Neuerung zum Vorteil der genannten Orte bewähren und den diensttunenden Postbeamten die Freundigkeit zu ihrem oft beschwerlichen Verufe erhöhen.

Stuttgart, 11. Mai. (Kriegsgericht der 26. Division.) Der Bizehrentmeister Klaus von der 2. Eskadron des Dragoner-Regis. Nr. 26 hatte sich wegen Mißhandlung eines Untergebenen zu verantworten. Er soll nach der Anzeige des Dragoner Regiments am linken Ohr gepackt und mit den Fingernägeln gezwickt haben, so daß eine Blutgeschwulst entstand. Der Angeklagte stellte die Mißhandlung entschieden in Abrede, während Regiments behauptete, er sei mißhandelt worden. Eine Anzahl Untergebener schilderten den Bizehrentmeister als wohlwollenden Vorgesetzten. Das Kriegsgericht konnte sich von der Schuld des Angeklagten nicht überzeugen und erkannte deshalb auf Freisprechung.

Karlsruhe, 9. Mai. In Kappel hiesigen Oberamts kam es in der vergangenen Nacht zu einer blutigen Schlägerei zwischen ledigen Burischen. Johannes Walter von Schmalzhofen blieb tot am Platz; er hat zahlreiche Verletzungen, der Kopf ist ihm halb abgeschnitten. Schwer verletzt sind Hermann Schick und Rufmaier und Säger Louerwein von Haslachmühle; letzterer hat eine schwere Bauchverletzung erlitten. Gerichtliche Untersuchung ist im Gang.

Konstanz, 11. Mai. In 5 hies. Familien erkrankten Kinder, welche Kuchen gegessen hatten, unter Vergiftungserscheinungen. In den Kuchen war in der Drogerie Rabe Weinstein gekauft worden. Der Bäcker erhielt aber wahrscheinlich Brechweinstein. Herr Rabe trifft keine Schuld, da der Fabrikant das betr. Paket mit der Aufschrift „Weinstein“ versehen hatte. 3 Kinder sind noch nicht außer Gefahr.

Berlin, 11. Mai. (Vom Hereros-

aufstand.) Gouverneur Leutwein meldet: Der Feind ist aus der Linie Dijknara-Dwiforero im allgemeinen in nordöstlicher, nördlicher und nordwestlicher Richtung im Abzuge. Starke Kräfte sind in der Richtung Waterberg. Samuel soll vier Tagereisen östlich von Omaruru sitzen. Bei Karas, fünf Kilometer östlich von Duijo hat gestern ein Patrouillengefecht stattgefunden. Bei Einbruch der Dunkelheit wurde Duijo heftig von den Hereros beschossen, dieselben zogen sich auf Parfsberg zurück. Diefelis tot: Obermatrose Swanke von der Maschinengewehrabteilung, verwundet 2, verwundet Landwehrmann Paulus Witt. Die Nordabteilung ist heute abgesandt. Estorf ist in Onjatu.

Paris, 12. Mai. Wie aus Petersburg gemeldet wird, trifft die Garnison von Port Arthur angeichts der bevorstehenden Belagerung große Vorbereitungen. Die Truppen sind damit beschäftigt, durch Minen größere Hindernisse zu sprengen, welche den russischen Geschützen das Ziel erschweren und den Japanern als Schlupfwinkel dienen könnten. Dies dürfte auch die Erklärung für die Explosionen sein, von denen Admiral Togo berichtete. Im russischen Generalstabe glaubt man nicht, daß die Japaner darauf verzichtet haben, Port Arthur zu belagern. Aus Schanghai wird gemeldet, daß die Russen keine große Eile zeigen, sich aus Rußschwanz zurückzuziehen.

Petersburg, 11. Mai. In einem die Ursachen und Folgen des jetzigen Krieges besprechenden Artikel der „Nowoje Wremia“ plädiert das Blatt dafür, daß Rußland nach einem Siege sich mit Japan verbinden solle. Dann werde zwar Deutschland gegen Rußland aufstreben, da aber die Freundschaft Deutschlands bisher Rußland nicht viel genützt habe, so könne man leicht auf dieselbe verzichten.

Gottesdienste.

Sonntag Exaudi, 15. Mai. Vom Turm: 190. Predigtlied: 423. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schülern.
Donnerstag, 19. Mai. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus. Herr Stadtpfarrer Schmid.
Samstag, 21. Mai. 7 Uhr abends: Beichtandacht und Beichte im Vereinshaus. Herr Stadtpfarrer Schmid.

Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Stammholz-Verkauf

am Mittwoch, den 18. Mai, vorm. 10 Uhr, auf dem Rathaus hier aus den Stadtw. Altweg, Meistersberg, Hardwald und Reifig:

- 1) 1190 Nadelholzkämme mit 1014 Fm.
Langholz: I. Kl. 82 Fm., II. Kl. 201 Fm., III. Kl. 270 Fm., IV. Kl. 316 Fm., V. Kl. 3 Fm.,
Sägholz: I. Kl. 28 Fm., II. Kl. 16 Fm., III. Kl. 11 Fm.,
- 2) 29 Eichen mit 10 Fm.

Gemeinderat.

Teinach, 12. Mai 1904.

Traueranzeige.

Unsere innigstgeliebte treubeforgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Ernestine Zeiser Witwe,
geb. Seutner,

wurde heute infolge eines Schlaganfalls im Alter von 61 Jahren unerwartet rasch in die ewige Heimat abberufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Stationsmeister Spiegel
mit Frau Ernestine, geb. Zeiser.

Beerdigung in Calw Samstag um 4 Uhr vom Bahnhof aus.

Man bittet dies statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.



Das schwere Unglück,

das am letzten Sonntag auf der Station Teinach geschehen ist und dessen Opfer außer dem heute beerdigten Kinde noch im hiesigen Krankenhaus liegen, hat in Stadt und Bezirk ohne Zweifel allgemeine Teilnahme erregt. Da sowohl die Familie Haffa von Basel als die Familie Rathfelder von Seizental nicht zu den vermöglichen gehören, werden gewiß viele bereit sein, durch ein Scherflein der Liebe die Not zu lindern. Gaben für die beiden Familien entgegenzunehmen sind gerne bereit

Defan Roos,
Stadtpfarrer Schmid.

Bitte um Gaben.

Bei dem furchtbaren Unglück auf der Station Teinach am Sonntag, den 8. d. M. sind die beiden Frauen von Seizental, Katharine Rathfelder, Ehefrau des Zimmermanns Jakob Rathfelder und Mutter von 3 Knaben im Alter von 6, 4 und 2 Jahren, und Margarete Hauser, Witwe des Fuhrmanns Jakob Hauser und Mutter von 7 Kindern, von denen 1 noch schulpflichtig ist, bei dem Versuch, die in größter Gefahr befindlichen Kinder der Frau Haffa von Basel zu retten, schwer verletzt worden. Der Frau Rathfelder ist ein Fuß oberhalb des Knöchels abgetrennt worden. Frau Hauser erlitt einen Rippenbruch und Quetschungen im Rücken.

Beide Frauen sind einer Unterstützung in ihrer gegenwärtigen Nothzeit nicht bloß würdig, sondern auch recht bedürftig, da sie arm sind. Es wird daher für beide, insbesondere für die jetzt vor allem in großer Bedrängnis befindliche Familie der Frau Rathfelder, die angelegentlichste Bitte um gütige Gaben an die Leser dieses Blattes gerichtet. Mögen sich recht viele willig beweisen, den Verletzten, die ihr Leben für andere gewagt haben, zu Hilfe zu kommen und ein gutes Werk an ihnen zu tun.

Die gemeinschaftlichen Aemter werden gebeten, die Gaben in Empfang zu nehmen und an die Unterzeichneten zu übermitteln.

Reubulach—Altbulach, 12. Mai 1904.

Stadtpfr. Schlaich. Schulkh. Kenschler.

Freiwillige Feuerwehr Calw.

Montag, den 16. Mai, abends 6 1/2 Uhr,

Hauptübung.



Hierzu haben sämtliche Mannschaften in voller Ausrüstung auszurücken.

Im Anschluß an die Übung findet Generalversammlung in der Brauerei Dreiß statt.

Tagesordnung: Verwaltungs- und Kassenbericht.



Das Kommando.

J. B. Dreiß.

Die Jahresfeier der Kinder-Rettungsanstalt in Stammheim

muß wegen des am Pfingstmontag stattfindenden Kriegerbundtags und der Fahnenweihe heuer ausfallen.



Alldeutscher Verband.

Heute Abend Zusammenkunft bei Pfau.

Militär-Verein.



Heute Samstag, abends 8 Uhr, Monatsversammlung bei G. Stammier, Vorstadt.

Wichtige Besprechung betreffs Bundes- und Bezirkskriegertag. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Rauchklub. Maiausflug

Sonntag, den 15. Mai, morgens 5 Uhr. Sammlung im Gasthaus zum Stern. Freunde und Gönner des Vereins sind eingeladen.

Der Ausschuss.

Verloren.

Mittwoch wurde von einer armen Frau auf dem Markt bis zum Bahnhof ein Portemonnaie mit 20 M. und ein Bille, gültig von Durlingen bis Calw und zurück verlor. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung bei Hrn. Boltzelwachtmeister Biedermann abzugeben.

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

Georg Frank, Biergasse.

Schweizerkäse, Rahmkäse, Limburgerkäse, Kräuterkäse, Frühstückskäschen

sowie empfiehlt

K. Otto Vinçon, gegenüber dem Vereinshaus.

Chocolat Suchard, Cacao

empfehlen

C. F. Grünenmai jr., Calw, Telefon 76.

Samstag, den 14. Mai 1904, abends präzis 8 Uhr,

im Saale des Gasthofs zum Badischen Hof:

populär-wissenschaftlicher Projektionsvortrag über

„Egypten und der Nil“

Eine Reise durch die Baudenkmale der alten Pharaonen.

Preise der Plätze: Sperrplatz M. 1.—, offener Platz 60 S. Sperrplatz im Vorverkauf bei Herrn Emil Georgii, Buchhandlung. Um pünktliches Erscheinen wird höflich gebeten, um Störungen zu vermeiden.

Die Württembergische Privat-Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit in Stuttgart,

im Jahr 1828 als gemeinnützige vaterländische Anstalt ins Leben gerufen, gewährt ihren Mitgliedern je auf ihre, im Jahr 1903 fällig gewordenen und bezahlten Prämien, wie seit 25 Jahren unverändert 60% Dividende.

Die Gesamtversicherungssumme hat sich um 60 697 906 M. auf 1 221 907 046 M., die Zahl der Versicherten auf 178 835 gehoben.

Den außergewöhnlich hohen Reserven (einschließlich der Prämien- u. Schadenreserve im Ganzen 14 635 035 M.) entspricht eine Zinseneinnahme von 576 765 M., welche den Betrag der für eigene Rechnung zu bezahlenden Brandschäden nahezu erreicht und es der Anstalt ermöglicht, bei verhältnismäßig niederen Prämien ihren Mitgliedern die hohe, im Betrag von mindestens 60% auf absehbare Zeit sichergestellte Dividende zu gewähren.

Zur Entgegennahme von Anträgen wegen Aufnahme neuer Mitglieder und zur Erteilung jeder Auskunft ist jederzeit bereit in Calw: Emil Georgii, Kaufmann, Inhaber Paul Georgii; in Liebenzell: Gustav Veil, Kaufmann.



Kinderwagen, Sportwagen, in verschied. Größen und Farben, große Leiterwagen mit eisernen Radreifen, sowie Reiskörbe, Waschkörbe, Waschkörbe, oval und viereckig, Marktörbe, offen und mit Deckel, in allen Größen, empfiehlt in größter Auswahl äußerst billig



Wilh. Frank jr., Korb- und Kinderwagen-Geschäft, Salzgasse 63, hinter dem Rathaus.

Farben, Lacke und Öle

in allen Sorten, billigt bei

C. Serva.

Photographische

Anstalt C. Fuchs, Marktpl. Neueste Einrichtung. Aufnahmen bei jeder Witterung.

Rechten Gläser Münsterkäse

empfehlen

C. F. Grünenmai jr., Calw, Telefon 76.

Wohnung

zu vermieten.

Die seither von Hrn. Reg.-Baumeister Höch innegehabte Wohnung im Parterre meines Hauses No. 616, Teufelweg, bestehend aus 5 Zimmer, Badezimmer, Zubehör und Gartenanteil, habe auf 1. Juni, bezw. 1. Juli oder 1. Okt. zu vermieten.

Krauss.

Altrenommierte, her vorragend leistungsfähige Weinhandlung im Remstal sucht für das Oberamt Calw einen tüchtigen

Agenten

zum Besuch der Wirts- und besseren Privatkundschaft, gegen hohe Prov. u. eventuell Spesenanteil. Offerten mit Refer. unter S. T. 2611 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Oberhangstett.

Selbstgemachte

Zementfabriekiegel,

System Reising, halte stets auf Lager, ebenso frischen Portlandzement. Ziegler Roller.

Zwei gut erhaltene



Fahrräder

sind zu verkaufen. Zu erfragen in der Bäckermühle.

Neue

Maltakartoffeln

empfehlen

C. F. Grünenmai jr., Calw, Telefon 76.

Freund & Co., Pforzheim.

Die reellsten u. billigsten Herren- u. Knabengarderobe kaufen Sie nur im Spezial-Geschäft für

Herren- u. Knabengarderobe

bei

Freund & Co., Pforzheim,

westliche Karl-Friedrich-Strasse 23.

Bitte unsere Fensterauslagen zu besichtigen.



Calw.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am
Samstag, den 14. Mai, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Rohle“ hier, sowie auf **Sonntag, den 15. Mai,** zur Nachhochzeit im „Schiff“ in Rohlerstal freundlichst einzuladen.

Jacob Gerlach, Christine Hartmann
Hilfsärzter von Corres. von Spielberg.

In Schuhwaren

empfehle mein gut sortiertes Lager verschiedenster Sorten



Schnür- und Knopfstiefel, Schnür- u. Spangenschuhe in gelb u. schwarz, namentlich hübsche Auswahl für Kinder und Mädchen, sowie **Turnschuhe** zu billigen Preisen.

Louis Schill Wwe.

Sonntags geschlossen.

Frisch eingetroffen:

Eier-Nudeln pr. Pfd. 40 Pfg. bis 80 Pfg.,
garant. reines Schweineschmalz pr. Pfd. 60 Pfg.,
Apfel-Marmelade pr. Pfd. 40 Pfg.,

in bekannt vorzüglicher Qualität, sowie sämtliche **Kolonial-Waren** zu billigsten Preisen bei

K. Otto Vinçon,
gegenüber dem Vereinshaus.

Schingen.

Beschäftsempfehlung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von hier und der Umgebung zur Anzeige, daß ich in meinem Hause ein Lager bester und solidester

Schuhwaren aller Art

errichtet habe. Die Ware beziehe ich aus der Schuhfabrik A. Siegle, Weillberstadt, welche für widerstandsfähigste Ware und zu billigen Preisen weithin bekannt ist.

Hochachtungsvoll
G. Gehring, Schuhmachermeister.

Empfehle mich bei prompter Bedienung auch in Reparaturen.

Das beste Frühstück ist Bubeck's Weinbeeren-Cacao

ein delikates und gesundes Getränk von **hohem Nährwert** zum täglichen Gebrauch für jedermann, anstatt Kaffee und Tee. Von ärztlichen Autoritäten für Darm- und Magenleidende, Bleichsüchtige und Blutarme besonders empfohlen. WEINBEEREN-CACAO erleidet auch bei längerem Gebrauch nicht, wie gewöhnlicher Cacao, hat keine verstopfende, sondern die Verdauung fördernde Wirkung, ist deshalb das beste Frühstück für Kinder und besonders auch für Personen, welche viel sitzen oder Kranke, welche liegen müssen.

Überall erhältlich.

In Calw bei Herrn **Th. Wieland,** Alte Apotheke.
Alleinige Fabrikanten:
R. Bubeck & Sohn, Untertürkheim-Stuttgart.

Flammer's Seife

berühmt durch Güte und Billigkeit, ist die beste für Wäsche und Haus. Jeder ständige Verbraucher erhält eine

Taschenuhr

wertvolle, gut gehende Remontoir, mit Sprungdeckel in schwarzem Stahl mit Goldrand.

geschenkt.

Die gesammelten Einwickelpapiere berechnen zum Empfang; man wese daher uneingewickelte Stücke im eigenen Interesse zurück.
Krämer & Flammer, Weillberstadt a. N.
Im letzten Jahre kamen 4635 Uhren zur Verteilung.

Ausnahme-Angebot

eleganter farbiger Schuhwaren von durchaus prima Qualität.

- Damen-Knopfstiefel** rot und hellbraun **Mk. 6.50.**
 - „ **-Schnürstiefel** rot **Mk. 6.50.**
 - „ **-Schnürschuh** rot **Mk. 4.50.**
 - Herren-Schnürstiefel** rot und hellbraun **Mk. 8.90.**
 - „ **-Halbschuh** „ „ „ **Mk. 5.50.**
 - Knaben-Schnürstiefel** **sehr billig!**
- Um meine etwas großen Vorräte in diesen Artikeln zu räumen, habe ich die Preise

Sur gest. Beachtung! Farbige Waren können auf Wunsch überzeit in meinem Geschäfte schon tiefer abgesetzt werden.

Spottbillig

angelegt. Außerdem gebe ich um die Räumung gründlich durchzuführen, jedem Käufer der oben angebotenen Artikel

1 Paar Hausschuhe als Gratis-Zugabe!!

Leonberger Schuhfabrik.

E. Schmalzriedt.

Filiale Calw: **Inh. Fr. Schaufelberger.**

Bekanntmachung.

Hiermit erlauben wir uns, einer werten hiesigen Einwohnerschaft gest. anzuzeigen, daß wir den

Mehl-Detail-Verkauf

wieder selbst betreiben und bitten um geneigten Zuspruch. Jedes Quantum liefern wir frei ins Haus.

Pforzheim-Calwer-Bäckermühle G. m. b. H.

Ein jüngerer tüchtiger

Bau- und Möbelschreiner

kann sofort eintreten bei
**Gottlieb Bud, Schreinermeister,
Schömberg (Luftkurort).**

Dedensfronn.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Calw teile ich mit, daß ich vom

**Mittwoch, den 13. Mai ab, je
Mittwoch und Samstag nach
Calw fahre** und im „Hirsch“ dort einstelle.

Aufträge wollen dahin überwiesen werden und sichere ich beste Besorgung zu.

**Jak. Fr. Dongus,
Fuhrmann.**

Wegen Einführung eines

6 Doppelbenten

(Normalmaß), sowie eine gut erhaltene **Sonischleuder** für 4 Normalrähmen billig zu verkaufen.

J. Anecht.

Fuhrknecht

sucht einen zuverlässigen zu jungen Pferden bei hohem Lohn sofort oder in 8 Tagen

**Damm'sche Ziegelfabrik,
Sindelfingen.**

Für sofort oder auf 1. Juni 2 schön möblierte

Zimmer

zu vermieten. Wo, sagt die Red. d. Bl.

Prima Braunschweiger Spargel

frisch eingetroffen.

**E. J. Grünemai jr.,
Calw. Telefon 76.**

Fahrradverkauf.

Unterzeichneter hat im Auftrage folgendes zu verkaufen:

- 2 **Plüschsöfa** mit **Sesseln**, 2 **polierte u. 1 lackierte Bettlade** mit **Rost** und **Matrassen**, und **ovale und runde Tische**,
- 1 **Gartentisch** mit 4 **Sesseln**,
- 1 **Waschtisch** mit **Garnituren**,
- 1 **Schreibtisch** mit **Aufsatz** und **Bücherschrank**, **Spiegel** mit **Goldrahmen**, und **Bilder**.

Gg. Kolb, Stadtinventarier.

Ich empfehle:

- Ludowici-Falzziegel,**
- Strangfalzziegel,**
- Biberschwänze,**
- Cementröhren,**
- Steinzeigröhren,**
- feuerfeste Steine,**
- feuerfeste Backofenplatten,**
- Portlandcement,**
- Schwarzfalk,**
- Baugips.**

**Hugo Rau,
Calw.**

Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 75.

14. Mai 1904.

Feuilleton.

Falsche Spuren.

Kriminal-Novelle von Ferdinand Hermann.

(Fortsetzung.)

So sehr auch diese offene Mitteilung über die letztwillige Verfügung der alten Dame des Doktors But von neuem aufgestachelte hatte, und so verhängnisvoll sie auch für Fräulein Hegemeier werden sollte, er hatte es doch auch jetzt noch verstanden, die demütige Maske der Zerknirschung vor dem Gesicht zu behalten, bis ihm der geeignete Moment zur Ausführung seines teuflischen Vorsatzes gekommen schien. Ohne daß sie es bemerken konnte, hatte er fast den ganzen Inhalt des Chloroformfläschchens über sein Taschentuch gegossen und daselbe der alten Dame während er sie scheinbar in überströmender Zärtlichkeit in die Arme schloß, dergestalt an Mund und Nase gedrückt, daß sie, ohne auch nur den schwächsten Versuch eines Widerstandes zu machen oder einen Hilferuf auszusprechen, schon nach dem zweiten Atemzuge bewußlos niedergesunken war. Er hatte sie in den Lehnstuhl am Tische gleiten lassen, der, wie er wußte, ihr gewöhnlicher Platz war, und war nun mit einer Kaltblütigkeit, wie man sie sonst nur bei einem ganz abgefeimten und verhärteten Verbrecher voraussetzen kann, an den zweiten Teil seiner wohl vorbereiteten Aufgabe gegangen. So tief auch die Betäubung sein mochte, von welcher ihre Sinne umfassen waren, es war doch immerhin nur eine Betäubung, sie mußte binnen einer kürzeren oder längeren Zeit aus derselben erwachen, und dann hatte er sich ans Messer geliefert, ohne für sich selbst auch nur das Geringste dabei zu profitieren.

Damit konnte es also nicht abgetan bleiben, und er hatte auch zu seiner Genugtuung ein Mittel in der Hand, um die vorübergehende Betäubung in einen Schummer zu verwandeln, von dem es keine Auferstehung zum irdischen Leben gab. Aber auch dabei mußte er mit großer Vorsicht zu Werke gehen, denn es galt ja nicht nur die Tat selbst mit gutem Erfolge zu vollbringen, sondern es galt vor allem, die Möglichkeit einer Entdeckung nach Kräften auszuschließen. Er hatte einen Teil des in seinen Händen befindlichen Giftes in eine kleine Metallspitze gefüllt, deren feine Oeffnung ihm gestattete, das fürchterliche Gift selbst zwischen den geschlossenen Lippen hindurch einzuzuspritzen. Es war ihm sogar gelungen, das kleine Instrument so tief in den Mund der Unglücklichen zu bringen, daß sie beim Entleeren der Spritze notwendig eine unwillkürliche Bewegung des Schlundens machen mußte, und damit war die schändliche Tat vollbracht. Der Tod der Bellagenerin war auf der Stelle eingetreten, ohne daß die Chloroformnarkose aufgehoben worden wäre. Die Züge der Verstorbenen hatten keinen Ausdruck des Schmerzes oder eines peinlichen Todeskampfes gezeigt, und Paul hatte einigen Grund zu der Annahme gehabt, daß niemand auf den Verdacht einer gewaltsamen Tötung kommen würde. Um jede derartige Vermutung noch sicherer auszulöschen, hatte er, der in der Wohnung des alten Fräuleins nur zu gut Bescheid wußte, dann einen Briefbogen auf den Tisch gelegt und der Toten eine Feder in die Hand gedrückt, um glauben zu machen, daß sie mitten in voller

Tätigkeit vom Schlage getroffen worden sei. Darauf hatte er sich in den Besitz ihres Schlüsselbundes gesetzt, hatte den wohlbekannten Geldschrank geöffnet und alles an sich genommen, was er an barem Gelde in demselben vorfand. Die Summe hatte zwar seinen Erwartungen nicht ganz entsprochen, aber sie war immerhin beträchtlich genug gewesen, um ihn aus seinen augenblicklichen Verlegenheiten zu reizen und ihm noch für einige Zeit recht anständige Substanzmittel zu gewähren. Durch die nach dem Garten führende Hintertür hatte er sich dann mit seiner Beute entfernt; daß er im Garten die mitgenommenen Schlüssel verloren hatte, hatte er nicht bemerkt. Es war sein Entschluß gewesen, mit dem Anbruch des nächsten Tages die Stadt zu verlassen, denn er sagte sich, daß die Entdeckung des verübten Verbrechens immerhin nicht ausgeschlossen sei, und daß in diesem Falle der Verdacht wahrscheinlich zuerst auf ihn fallen würde. Um sich unter allen Umständen eines Alibibeweises zu sichern, war er dann noch in der Weinstube gewesen, und am folgenden Morgen hatte er wirklich seine Reise angetreten. Er hatte die Grenzen Deutschlands bereits hinter sich, als er in einer Zeitung den Bericht von der Verhaftung Theresens und ihres Bruders fand mit dem Hinzufügen, daß angezweifelt der schweren, gegen sie vorliegenden Verdachtsmomente ihre Ueberführung trotz allen Zeugens so gut wie gewiß sei. Das hatte ihn bewogen, zurückzukehren, denn seine fluchtähnliche Abreise hätte ja sehr leicht den Verdacht der Täterschaft auf ihn lenken können, und nach der Fassung jenes Zeitungsberichtes mußte er jede Gefahr für seine eigene Person als völlig ausgeschlossen ansehen. Daß man ihn nun dennoch erwischt habe — schloß er sein ausführliches und rückhaltloses, aber nichts weniger als reuevolles Geständnis —, sei wahrhaftig nicht der Klugheit der Behörden, sondern lediglich dem verräterischen Spürhund-Eifer seines falschen Freundes Tornow und der Entschlossenheit jenes Mädchens in der Apotheke zuzuschreiben, von dem er noch immer nicht wisse, wie es zu einer solchen Kenntnis seiner Verhältnisse und seines Verbrechens komme. Er behaupte sich dafür in gebührender Weise, den Behörden aber stelle er mit lebhaftem Vergnügen das Zeugnis absoluter Unfähigkeit aus. Wenn er bei der Abfassung dieses letzten Schriftstückes überhaupt irgend eine Regung des Bedauerns empfinde, so sei es lediglich die des Bedauerns über die Dummheit, mit welcher er sich habe fangen lassen — auf seine Tat selbst könne er mit Zufriedenheit zurückblicken, und es würde ihm keineswegs unangenehm sein, dies auch einem hochloblichen Richterkollegium zu versichern, wenn er nicht die Langweiligkeit des Verfahrens und die schlechte Kost des Gefängnisses fürchten würde. Da diese Furcht eine weit größere sei, als die Furcht vor dem Tode, so züchte er es vor, das hochverehrliche Publikum um den sehnlichsten erwarteten letzten Aufzug des Spektakels zu betrügen und dem Staate die Kosten eines umständlichen Verfahrens zu sparen und sich selbst auf dem nächsten Wege in die andere Welt zu befördern, so teuer auch das Leben einer alten Jungfer und das eines Spions mit seinem kostbaren Dasein bezahlt sei.

Mit einigen weiteren frech-zynischen Wendungen endete das Schriftstück, welches der Untersuchungsrichter seinem vollen Wortlaut nach den Geschwistern vorgelesen hatte, und er konnte ihnen das, was ihnen noch zu erfahren blieb, kurz und bündig mitteilen.

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Neuheiten in Strohhüten



empfehlen in größter Auswahl billigst

Stroh-, Palm- und Pinselgestickt

W. Schäberle, Hutmacher.

Friedrich Belz, Calw,

Bischofstraße 496

empfehlen sein Lager in **Fahrradbestandteilen** jeder Art, wie



Luftschläuche, Mäntel, Lenkstangen, Griffe, Sättel, Satteltaschen, Kurbeln, Kurbelteile, Pedale, Pedalachsen, Speichen, Glocken, Laternen, Laternenhalter, Luftpumpen und Schläuche, Ventilschläuche jeder Art, Stahlfugen, Reparatur-Gummilösung und Verbandstoffe, Carbid, ff. Fahrradschmieröl, Kalt-Email zum Ausbessern der Nadrähmen etc.

Reparaturen von Fahrrädern jeder Art werden prompt und billig ausgeführt. **Fahrräder** für Herren und Damen sind **leihweise** zu haben bei Obliegen.

Neue Betten,

sowie **Bettfedern und Flaum**

in schöner Auswahl stets vorrätig.

Altere Betten werden in meiner Dampfreinigungsanstalt für Bettfedern aufs pünktlichste hergerichtet.

Louise Blumenthal,
vorm. Carl Kläiber.

Andre
Hofer's

Echter

Feigen-Kaffee

gilt seit
Jahrzehnten

als
unübertroffen,
aromatisch,

ergiebig
und
nahrhaft.

Franz Trapp, Stuttgart, Marienstrasse 28.

anerkannt auswahlreichste und billigste Bezugsquelle aller

Damenkleiderstoffe in Wolle, Seide u. Waschstoffen von 65 Pfg. bis Mk. 3.20.

tonangebend in Farbe und Webart.

Ein Posten Kleiderstoffe, alle modernen Farben, reine Wolle, 65 Pfg.

Wollmousseline, Voile, Battiste und gestickte Schweizer-Mull, höchste Neuheiten der Saison von 45 Pfg. bis Mk. 1.20.

Sommerstoffe letzter Saison und Reste

werden besonders billig ausverkauft.

Leinwand, Bettzeug, Ziz, Damaste, Hemdentuche

Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher

Fertige Wäsche, Unterröcke, Schirme, Korsetten

Gardinen, Portièren, Tischdecken, Woll- und Steppdecken

zu den allerniedersten Preisen.

Alle Neuheiten sind ausgestellt!

Betten jeder Preislage.
Anfertigung sachkundig und kostenfrei.

Sonntags geöffnet von 11 bis 12 Uhr.

Franz Trapp

Marienstrasse 28, Stuttgart.

Parkettboden- u. Linoleum-Wichse
von
A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart



in weiss und gelb in Blechdosen von
1/2 1 2 kg Netto-Inhalt.
Mk. —.80 1.50 2.80

Seit 30 Jahren bewährtes Fabrikat
in nur vollwichtigen Dosen.
Beim Einkauf achte man auf die gesetzl. geschützte Marktplatz-Etikette.
Zu haben in Calw bei **C. Serva**,
Hirsau bei **Herm. Wirth**.

Spargeln.
Feine, zarte Unterländer-Spargeln, täglich frisch gekochten, versendet zum
billigsten Tagespreis in Post-Collis von 5 Pfund an unter Nachnahme
C. G. Schmidt, Lauffen a. Neckar,
Beerenwein-Kellerei und Spargel-Anlagen.

Ihringerhof, Station Renningen.
Wir legen eine größere Partie gesundes in Ballen gepreßtes
Stroh
zu M. 1.30 pr. Ztr. dem Verkauf aus
Rösch & Bulling.

Hermann Etter & Co. Sigmaringen
Vortrefflichen
haltbaren **Most**



berestet man aus Eiters Fruchtsaft
10 Ltr. Saft ohne jede Zuthat
mit 120 Ltr. Wasser vermischt
geben 130 Ltr. guten Most

Preis je Ltr. Fruchtsaft 95 Pfg.

In Calw bei Otto Stifel,
Georg Pfeiffer.
Althengstett: Chr. König.
Deckensfron: Mari. Gulde.
Stammheim: Eugen Ulrich.
Gehingen: Wilh. Böhringer

Schönheit
verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges
jugendfrisches **Aussehen**, weisse sammet
weiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies bewirkt nur: **Madefener**
Stechenpferd-Lilienmild-Seife
von Pergmann u. Co., Nadeben
mit echter Schuymarke: Stechpferd
à 50 in Calw: W. Pfeiffer, Heim. Belzer,
W. Schmelzer, Feiler u. Fr. Desterlen; in
Weilberstadt: Apotheker Rehtretter.

Ein Kostkind
von achtbaren Eltern wird angenommen.
Von wem, sagt die Exped. ds. Bl.

Teinacher Hirschquelle
Bad Teinach (Württ. Schwarzwald)

Vögel.
Von meiner Zucht habe abzugeben:
Reisfinken, Zebrafinken, Afsride, Sandfinken, Orangebäckchen, Zwergpapageien u. s. w.
Otto Wick, Marktplat.

Ein 12 Wochen trüchtiges
Mutter Schwein
(Ersling) hat zu verkaufen
Hilf Jakob Angerhofer
in Althengstett.

Speckhardt.
Montag, den 16. Mai,
morgens 8 Uhr, verkauft
reine Milchschweine
Christian Weinmann.

Speckhardt.
Verkaufe einen 13 Mo-
nate alten, schönen
Zuchtjarren,
Gelbschek, Stamentaler Schlag.
Friedrich Diesel.

